



# 02

BÜROBAUTEN

architektur consult

- 01 KULTUR
- 02 **BÜROBAUTEN**
- 03 TOURISMUS
- 04 GESUNDHEIT
- 05 WOHNEN
- 06 GEWERBE
- 07 BILDUNG & SPORT

# architektur CONSULT

Projekte & Bauten  
1998–2023

02

BÜROBAUTEN

01 T-CENTER  
WIEN  
S. 7



02 ELIN MOTOREN  
WEIZ  
S. 17



03 STYRIA MEDIA CENTER  
GRAZ  
S. 23



04 EUROPÄISCHE  
ZENTRALBANK  
FRANKFURT  
S. 33



05 SOS KINDERDORF  
WIEN  
S. 41



06 METAHOF V  
GRAZ  
S. 47







## BÜROBAUTEN

Ein Bürogebäude unterliegt in der Regel hohen Anforderungen an seine Funktionalität. Es muss sich bei Errichtung und Nutzung wirtschaftlich verträglich zeigen und mittels seiner Architektur eine Firma, einen Konzern oder eine Institution stimmig repräsentieren. *Architektur Consult* weist eine breite Palette derartiger Projekte auf. Diese reicht vom Umbau historischer Bausubstanz mit Implementierung von Büros über Bankfilialen, Betriebsgebäude und Konzernsitze bis zum Hochhaus der Europäischen Zentralbank – EZB in Frankfurt. In welcher Dimension auch gebaut wird, die Intention der Planer:innen von *Architektur Consult* liegt immer in der Schaffung erstklassiger Arbeitsplätze und in einer adäquaten Formfindung für den jeweiligen Bürobau. Diesem Leitgedanken verpflichtet, kann auch bei der kleinsten Bauaufgabe ein Optimum für die Nutzer:innen herausgeholt werden, wie am Beispiel des Wiener Büros von SOS Kinderdorf zu sehen ist. Hier galt es nebst der kompletten Erneuerung von technischer Ausstattung und Möblierung eine bessere Belichtungssituation für die Arbeitsplätze zu schaffen. Durch Einbau eines mittigen Atriums im Großraumbüro – die Räumlichkeiten liegen im obersten Geschoss eines Gebäudes mit Flachdach – konnte dies erreicht werden. Darüber hinaus wurde ein Außenbereich für die Mitarbeiter:innen geschaffen. Ein vergleichsweise kleiner baulicher Eingriff mit großem Effekt für das circa 500 m<sup>2</sup> große Büro. Das Hauptquartier des Styria Verlages in Graz, fertiggestellt Ende 2014, sollte nicht nur optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter:innen des Medienkonzerns bieten. Mit der markanten Architektur des Styria Medien Centers sollte ein Zeichen im Stadtbild gesetzt werden. Der zwölfgeschoßige Hochhausstrakt in Form eines geschwungenen Flügels ist gestalterisch vom Sockelbauwerk abgehoben und besticht trotz seiner Größe durch formale Leichtigkeit. Die intendierte Aufwertung des öffentlichen Raumes an der Straße ist insofern eingetreten, als dem weit auskragenden Vordach der bereits bestehenden Stadthalle Graz ein vertikaler Baukörper gegenübergestellt und so im Straßenraum architektonisches Gleichgewicht hergestellt wurde. Zur selben Zeit wurde in Kooperation mit *COOP HIMMELB(L)AU* das Doppelhochhaus der EZB in Frankfurt am Main errichtet. 2015 fertiggestellt, stellt dieser Bürobau zweifelsohne das Projekt mit dem größten Renommee für *Architektur Consult* dar. In Bankbauten bildet sich seit jeher die kausale Verwobenheit von Architektur und Geld ab. Die Europäische Union selbst wollte sich mit Einführung des Euro explizit über Architektur definieren, indem als Sujet auf den Euro-Banknoten ausschließlich Bauwerke abgebildet sind. Dass die EZB auf historischem Baubestand der alten Markthalle von Frankfurt aufgebaut hat, ist konzeptionell eine gelungene konkrete Metapher. Mit der akkuraten Umsetzung solch eines Großprojektes hat *Architektur Consult* ein beeindruckendes Bürohochhaus geschaffen.



architektur consult

# 01 T-CENTER WIEN

Standort: Rennweg 97-99, 1030 Wien  
Fertigstellung: 2004  
Auftraggeber: mm Liegenschaftsbesitz-GmbH  
BGF: 140.000 m<sup>2</sup>  
Leistung: alle Leistungsphasen

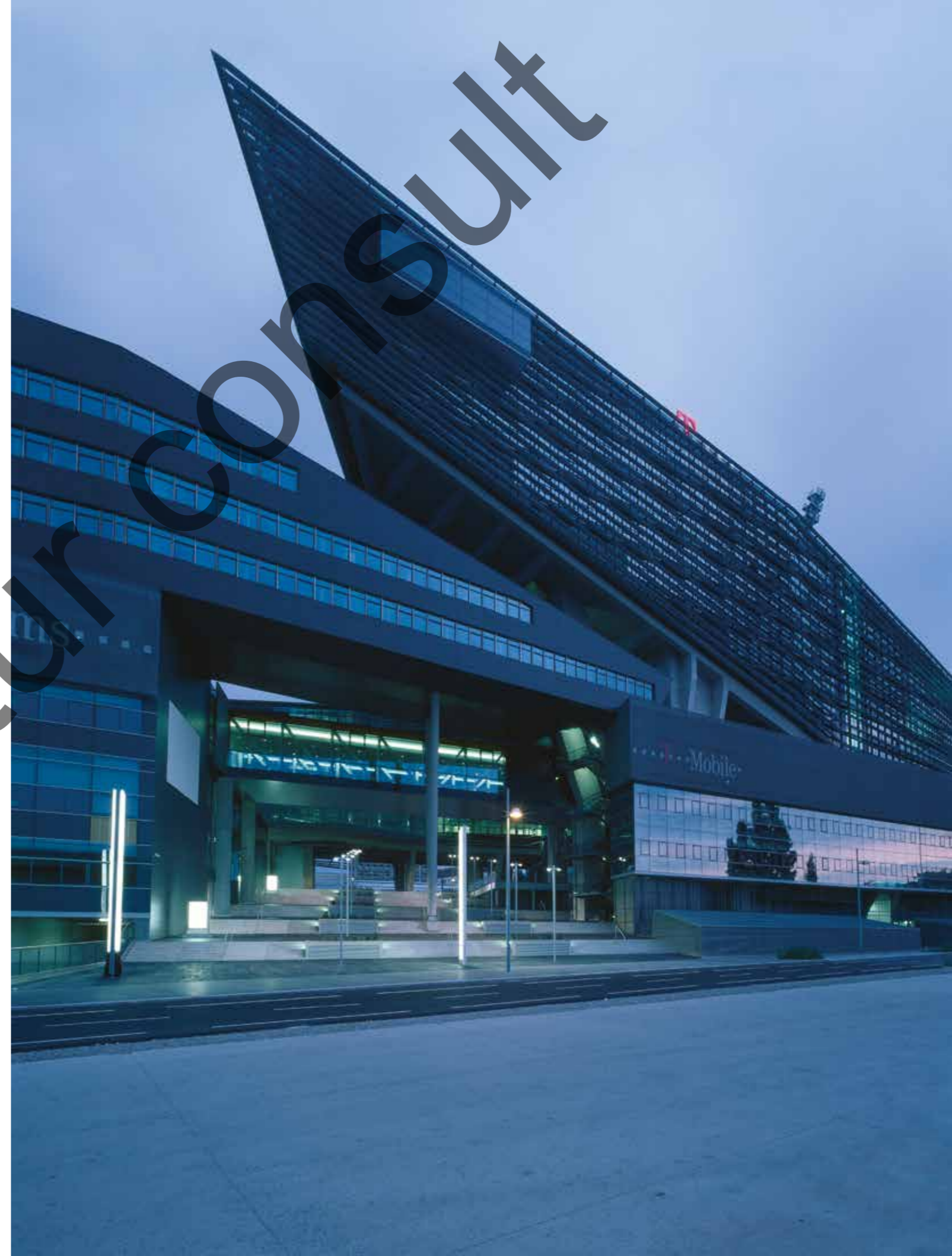




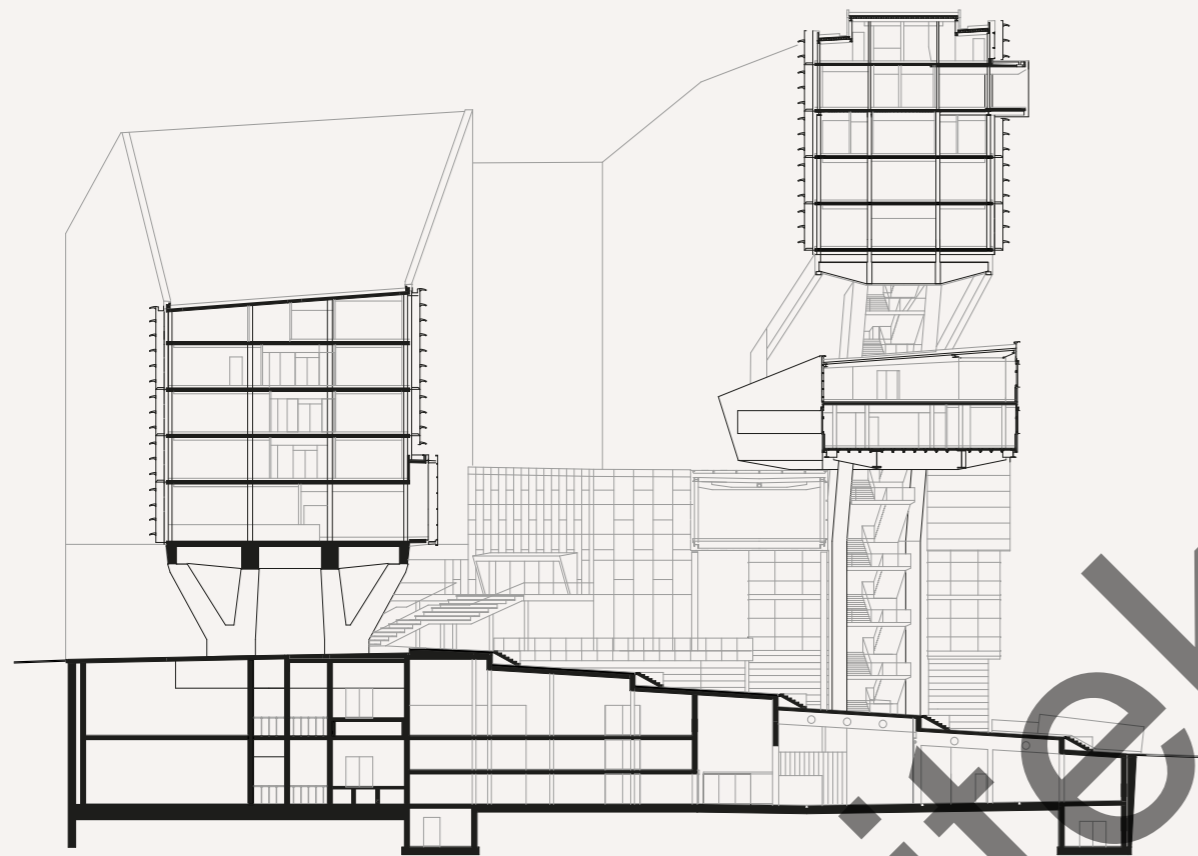
Grundriss des 4. Obergeschoßes.

## T-CENTER WIEN

Das T-Center hat sich seit seiner Fertigstellung Anfang der 2000er-Jahre als Fixpunkt in der Wiener Architekturlandschaft etabliert. Die Lage des Bürogebäudes direkt am Rennweg und an der Südosttangente sorgt für eine starke städtebauliche Präsenz. Der weit auskragende Bauteil, der wie ein Schiffsbug anmutet, wird im Vorbeifahren als spannendes Objekt wahrgenommen. An dieser städtebaulich markanten Stelle galt es aber nicht nur ein architektonisches Zeichen zu setzen, sondern ebenso die funktionalen Parameter einer großen Bürostruktur mit all den erforderlichen infrastrukturellen Einrichtungen zu optimieren. Dazu zählte, die Sockelzone als halböffentlichen Bereich zu definieren, der die Durchquerung vom Rennweg zum Schlachthofareal mit Fuß- und Radwegen ermöglicht und ganz generell die visuelle Durchlässigkeit gewährleistet. Das T-Center hat die Form einer liegenden Plastik, mit seinem dynamischen Moment jedoch sollte es auf das Potential des gesamten Areals verweisen – eine architektonische Katalysator-Funktion, die das Bauwerk tatsächlich erfüllt hat. Die parallel zum Rennweg langgestreckte, im Grundriss einer Haarnadel ähnliche Form versteht sich in ihrer Gliederung als Gegensatz zu turmartigen Bebauungen, wobei sich Form, Höhenentwicklung und Baukörperanordnung an den Nutzungserfordernissen orientieren. Planungsimmanent war immer eine mögliche bauliche Erweiterung der beiden fingerartigen Ausleger, die 2012 mit dem Doppio-Hotel-Projekt auch realisiert wurde. Der Strukturwandel des Areals am ehemaligen Schlachthof St. Marx wurde kontinuierlich vollzogen. So hat sich neben dem Biocenter der Universität Wien ein Zentrum für Kultur entwickelt, für das das T-Center die formale und städtebauliche Rückgratfunktion erfüllt.







Querschnitt durch beide Trakte. Vom Rennweg kommend führt die öffentliche Treppenanlage zur Marx-Halle hinab.



Das T-Center als liegende Plastik.  
Wie ein Schiffsbug anmutend wird es von der Südosttangente im Vorbeifahren als spannendes Objekt wahrgenommen.



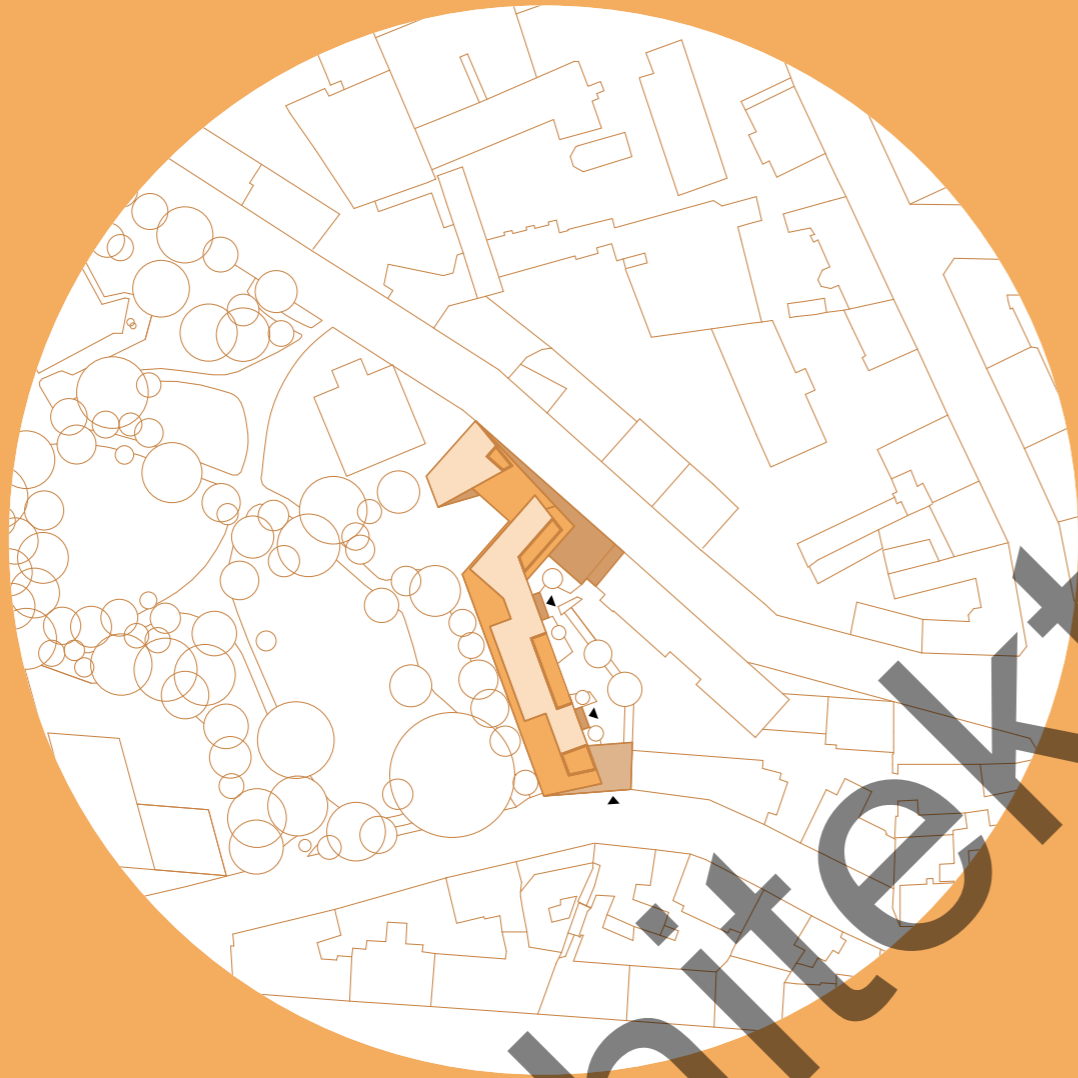






Die langgestreckte Südwestfassade des T-Center am Rennweg.





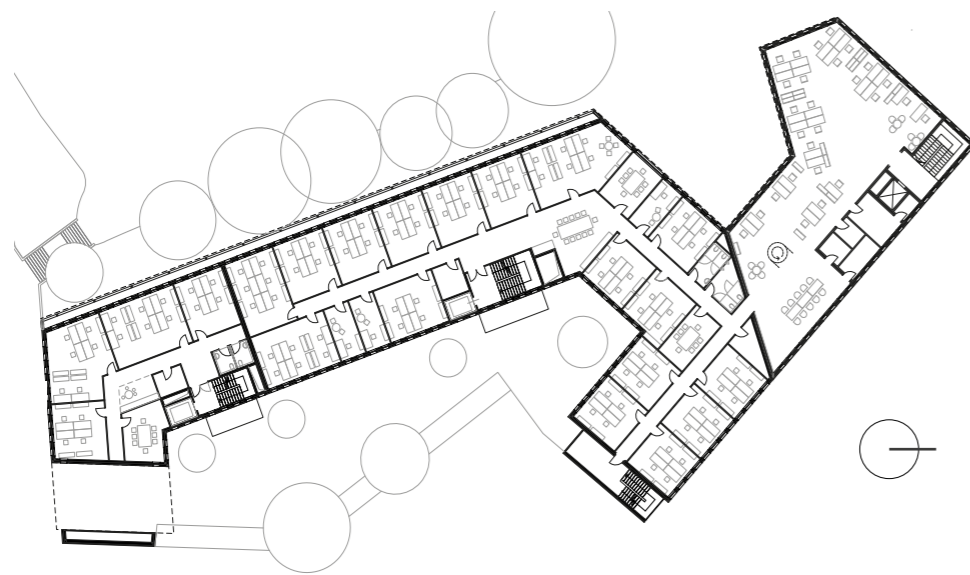
Standort: Rebengasse 17/Metahofgasse 16, 8020 Graz  
Fertigstellung: 2020  
Auftraggeber: Rebengasse 19 Errichtungsgesellschaft mbH  
BGF: 9.300 m<sup>2</sup>  
Leistung: alle Leistungsphasen

06

METAHOF V  
GRAZ

architektur CONSULT





Grundriss eines Regelgeschosses.

## METAHOF V GRAZ

Der Bürostandort Metahof in Graz folgt konzeptionell einer Campus-Idee. Im Zuge der Erweiterung wurde das bestehende Objekt Metahof IV um einen zusätzlichen Baukörper vergrößert. Metahof V schließt den Straßenzug in der Rebengasse und bildet einen Verbindungstrakt entlang der Grundgrenze zum Park bis hin zur Metahofgasse. Der spangenartige Baukörper umschließt mit den heterogenen Nachbargebäuden einen Innenhof, der von beiden Straßen aus zugänglich ist. Die verschiedenen Höhen des Bestandes werden durch den Erweiterungsbau klammerartig verbunden und definieren so eine neue Hofsituation. Auf Niveau des Metahofparks wurde das Gebäude mit vier Vollgeschossen und einem zurückspringenden Penthouse errichtet. Den Höhenunterschied zwischen Park und Rebengasse glich man durch zwei weitere Etagen aus. Der Hauptzugang erfolgt von der Metahofgasse her, wobei man über eine Rampe ein Geschöß hinab in den Innenhof geführt wird. Der Hof ist begrünt und dient den Mitarbeiter:innen als Aufenthaltsbereich, zusätzlich zu großzügigen Terrassen in den Obergeschossen. Im ersten Untergeschoß liegen vorwiegend Labor- und Studioflächen, in den oberen Geschossen die Büros mit Blick in die ruhigen Grünbereiche. Im zweiten Untergeschoß liegen Nebenräume und die Tiefgarage, die über die bestehende Garagenzufahrt von Metahof IV erschlossen wird. Das erwähnte Penthouse ist – abgesehen von der Haustechnik – den Besprechungs- und Veranstaltungsräumen vorbehalten. Es bildet durch Rücksprünge im Baukörper Terrassen aus und differiert mit den durchgehenden Verglasungen gegenüber dem restlichen Baukörper. Dieser ist mit einer bronzefarbenen Eternitfassade versehen, wobei der strenge Fensterraster des Baubestandes in abgewandelter Form übernommen wurde.



Der Verbindungstrakt des Objekts Metahof V.



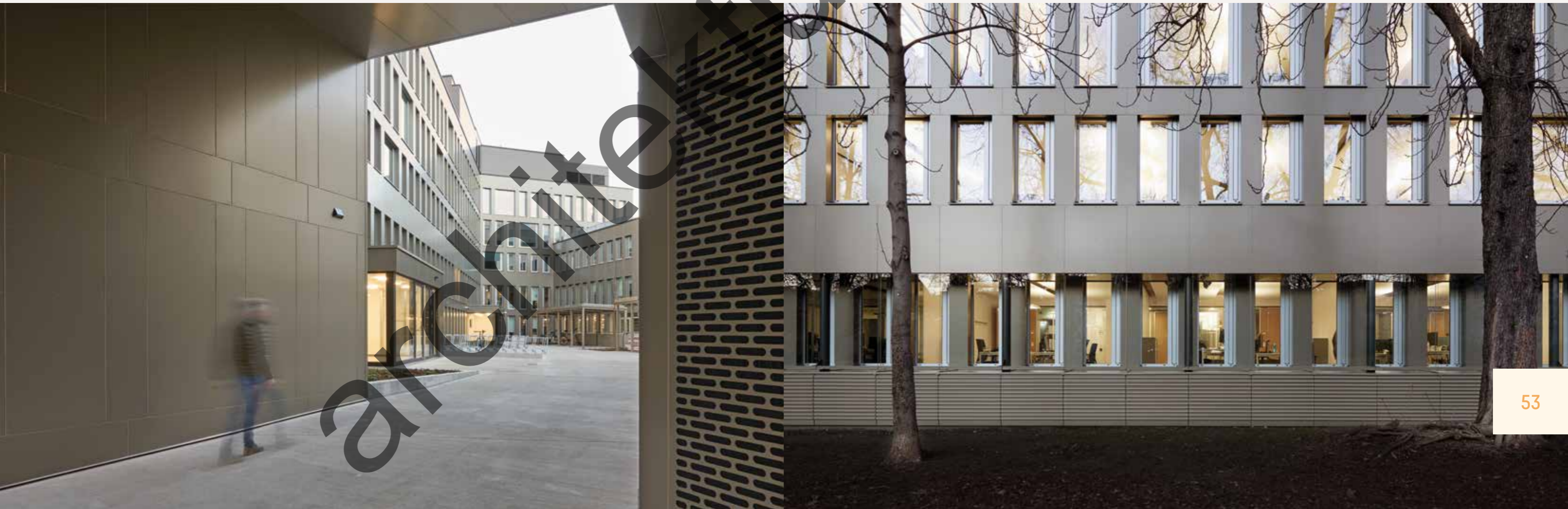


Querschnitt des Metahof-Ensembles mit dem Verbindungstrakt.



Besprechungszimmer.

Blick in den neu geschaffenen Hof.







Die westseitige Fassade des neuen Traktes mit Blick in den Metahofpark.

architektur.com

## Impressum

Herausgegeben von Architektur Consult

„1998–2023 Bauten & Projekte“

01 Kultur | 02 Bürobauten | 03 Tourismus | 04 Gesundheit | 05 Wohnen | 06 Gewerbe | 07 Bildung & Sport

1. Auflage 2023

Projektleitung: Georg Böhm, Kristina Lindenthal

Texte und Redaktion: Judith Eiblmayr

Layout, Grafik: Nina Jul © juldesign

Korrektur: Karin Jaschke

Plangrafik: Rashmi Jois, Theresa Schneeweiss, Darine Matta, Melisa Mašić

Recherche: Rashmi Jois, Michaela Dullnigg

Druckerei: Prime Rate Kft.

Buchbinderei (Schuber): Christian Flieger Buchbinderei

Alle Rechte, auch jene des ausgewiesenen Abdrucks oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung von Architektur Consult ZT GmbH ist unzulässig.

Architektur Consult ZT GmbH

Wien | Graz | Klagenfurt | München | Berlin

[www.archconsult.com](http://www.archconsult.com)

[communication@archconsult.com](mailto:communication@archconsult.com)

ISBN: 978-3-9505199-2-1

jj edition, Herrengasse 6-8/6/2, 1010 Wien, [info@jjedition.com](mailto:info@jjedition.com)

© jj edition, Wien 2023

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherchen und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit oder Genauigkeit übernommen werden. Herausgeber, Autorin und Verlag haben überdies versucht, bei allen fremden Rechten die Inhaber ausfindig zu machen. Insofern hier ein Veräumnis vorliegen sollte, sind wir für jede Nachricht dankbar und werden den entsprechenden Eintrag nachholen.

## Bildnachweis

Andreas Buchberger: 49, 50, 51, 52, 53

Franz Ebner: 25, 26, 27, 28, 30, 31

Florian Holzherr: 19, 20, 21

Paul Ott: 9, 11, 12, 13, 14, 15

Paul Raftery: Cover, 4, 35, 37, 38, 39

Wolfgang Thaler: 43, 44, 45



architektur consult

architekturconsult